



Ein Funi-Modell ohne Schlittenführer. [Bild Weber Verlag]

Eine geniale Idee: Mit dem Schlitten aufwärts

Neu erschienen: «Funigeschichten» von Ruth Annen-Burri

In den 1930er Jahren wurde im Berner Oberland erstmals ein Funi gebaut – ein Schlitten, der Wintertouristen in die Höhe brachte. Die Enkelin des Erfinders hat darüber ein Buch geschrieben

Josef Küng

Wie Ruth Annen-Burri schreibt, kam ihrem Grossvater Arnold Annen die Funi-Idee Anfang der 1930er Jahre. Als Zimmermeister Annen für einen Hausneubau in Lauenen das benötigte Holz 320 Höhenmeter aufwärts transportieren musste, bewerkstelligte er das mit einer Winde. «Dies brachte ihn auf die Idee, man könnte doch auch mit einer entsprechenden Konstruktion Skifahrer bergaufwärts befördern.»

Eine Standseilbahn auf Schnee

Annen setzte die Idee in die Tat um. Ein Funi (vom französischen Funiculaire) war eigentlich eine Standseilbahn, allerdings ohne Gleis. Der eine Schlitten fuhr auf Schnee aufwärts, der andere gleichzeitig abwärts. Im Schlitten hatten ca. ein Dutzend Personen Platz; in der Regel war ein Schlittenführer dabei. Gezogen wurden die Funis durch eine elektrische Triebanlage. Die beiden Schlitten jeder Anlage trugen meistens Namen: Röseli und Liselei, Jeanette und Rosmary usw.

Das erste Funi wurde in Gstaad gebaut; es führte ab der Wintersaison 1935/36 von Gstaadrüti hinauf nach Wispile und hatte eine Förderleistung von 85 Personen pro Stunde. Das Bundesamt für Verkehr erteilte die Konzession am 10. Dezember 1935.

Das Funi legte den Grundstein für die mechanische Beförderung

von Wintertouristen. Vorher mussten diese entweder zu Fuss in die Höhe steigen oder sie wurden mit Pferdeschlitten transportiert.

Auch im Entlebuch

Erfinder Arnold Annen hatte das Glück, einen einflussreichen Partner zu finden: Oswald Peter von Siebenthal, Hotelier und erster Kurdirektor in Gstaad, glaubte an die Funi-Idee und deren touristisches Potenzial. Die beiden gründeten die Firma «Funi-Gstaad»: deren Zweck war es, Funis zu bauen, zu betreiben und an weitere Destination zu verkaufen – was dann auch geschah.

Nicht nur im Berner Oberland, sondern beispielsweise auch in Lenzerheide, in Braunwald, in Wildhaus und Hasle/Heiligkreuz im Entlebuch nahmen Funis ihren Betrieb auf. Gemäss Angaben von Ruth Annen war das Heiligkreuzer Funi eine Kopie desjenigen von Wildhaus. Einige Funis waren nur wenige Jahre in Betrieb, andere jahrzehntelang. In der Regel wurden sie von Skiliften abgelöst – einer Erfindung, die den Wintersport noch viel stärker prägen sollte.

Im Verkehrshaus zu sehen

Wer wissen möchte, wie ein Funi ausgesehen hat, kann das im Verkehrshaus in Luzern tun: Letzten Juni wurde ein Funi dorthin gebracht, das bis 1986 am Hornberg bei Saanenmöser im Einsatz gestanden hatte. Es war bereits ein Nachfolgemodell des von Arnold Annen erfundenen Funis und bot fünfzig Personen Platz. Die Schlittenseilbahn wird derzeit im Verkehrshaus restauriert und in die neue Seilbahnausstellung integriert. Sie kann ab 12. Mai 2016 besichtigt werden.

Ruth Annen-Burri: Funigeschichten. Werd & Weber Verlag AG, Thun. 80 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen; 29 Franken.



Im Juni letzten Jahres wurde ein Funi aus dem Berner Oberland nach Luzern ins Verkehrshaus der Schweiz übergeführt; dieses Nachfolgemodell der ersten Funis bot rund fünfzig Personen Platz. Die Schlittenseilbahn wird derzeit restauriert und in die neue Seilbahnausstellung integriert. [Bild Verkehrshaus]

Ungewöhnliche

Tier d die W

Tierwelt: Pro

Eine tauchende

Beute mit gift

Mit der Wass

kürt Pro Natu

gewöhnliche B

zum Tier des

Mit dieser Wa

Naturschutzor

zum besseren

Gewässerräum

und Verschmu

Pestizide und

Unerschrocken st

Winzling ins Wa

Grund und stoche

zer Schnauze zw

Wasserspitzma

- Grosser Winz

zählen zu den

ren der Welt. I

Zentimetern K

Schwanz) ist di

jedoch die grö

mausarten der

- Unersättlich:

fressen täglich

wie sie wiegen

(Gramm). Sie s

den am Tag m

beschäftigt.

- Ein Gramm: So

erspitzmäuse b

- Giftig (nicht f

Das Gift ihrer

sen bewirkt bein

ne Hautirritatio

re der Wassers

wirkt es lähmen

- Tauchanzug: N

den beim Tauch

Luftfilm von de

ten. Möglich m

rem der H-for

der Deckhaare.

- Schrumpfkopf: I

ren, schrumpfe

bruch die Schä

meisten innere

Spitzmäuse. Auc

maus beherrscht